

Mitglied werden

Damit treten Sie der EVP Thun, der EVP Kanton Bern und der EVP Schweiz bei. Füllen Sie noch heute Ihre Anmeldung online aus:

www.evp-thun.ch/mitmachen

Die EVP finanziert ihre politische Arbeit zum grössten Teil aus Mitgliederbeiträgen. Diese fallen jährlich auf zwei Ebenen an:

Zentralbeitrag

Den Zentralbeitrag an die EVP Schweiz ermitteln Sie durch Selbsteinschätzung. Er beträgt 2 bis 3 Promille Ihres Jahreseinkommens. Beispiel: Jahreseinkommen 60'000 Franken – Zentralbeitrag 120 bis 180 Franken.

Sektionsbeitrag

Jede Ortspartei erhebt zudem einen eigenen Mitgliederbeitrag. Er beträgt in der Regel zwischen 70 und 100 Franken pro Jahr. Darin sind die Beiträge an die Kantonalpartei bereits enthalten. Lehrlinge und Studenten bezahlen einen ermässigten Beitrag. Im Beitrittsjahr entfallen diese Beiträge!

10 gute Gründe!

Sie gestalten auf christlicher Basis die Politik der Zukunft mit – in der Gemeinde, im Kanton, in der Schweiz

- Sie können mitreden bei der politischen Willensbildung in der EVP
- Sie haben die Möglichkeit, politische Ämter und Mandate für und in der EVP zu übernehmen
- Sie erhalten Zugang zu individuellen politischen Informationen
- Sie pflegen persönlichen Kontakt zu Amtsträgerinnen und Amtsträgern
- Sie erhalten ein Gratis-Abonnement der schweizerischen Mitgliederzeitschrift AKZENTE sowie Vergünstigungen beim Bezug von Werbematerial
- Sie haben Gelegenheit, Beziehungen zu Gleichgesinnten aufzubauen
- Sie können an den Delegiertenversammlungen der EVP Schweiz teilnehmen, Anträge stellen, mitdiskutieren und Parolen fassen
- Sie erhalten bessere Konditionen bei der Teilnahme an Veranstaltungen im Weiterbildungs- und Freizeitbereich der Partei
- Sie sparen Steuern durch Abzüge der Parteispenden in zahlreichen Kantonen

Spendenstand

	Spenden 2017 Ende März: 385.-
	Spendenziel 2017: 10'000.-
	Spenden 2016: 7'048.55
	Spenden 2015: 9'437.10
	2'000.- 4'000.- 6'000.- 8'000.- 10'000.- 12'000.-

Evangelische Volkspartei Thun



GÜGGU

www.evp-thun.ch

April 2017

Ja zum EMPA-Kredit!	1
Was macht Helene Guntelach?	2
Jahresbericht 2016	3
Ratsbesinnung im grossen Rat	3
Mitglied werden	4
Agenda	4

Agenda

Montag 8. Mai 2017

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:00 Uhr, EMK-Thun

Donnerstag 11. Mai 2017

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

Sonntag 21. Mai 2017

Abstimmungswochenende

Montag 29. Mai 2017

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Donnerstag 1. Juni 2017

Stadtratssitzung (öffentlich)
17:15 Uhr, Rathaus

6. - 15. Juni 2017

Grossratssession Rathaus Bern
Melanie Beutler-Hohenberger und Marc Jost laden Sie zu einem Besuch ein. Sessionsprogramm unter www.gr.be.ch

Montag 26. Juni 2017

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Donnerstag, 29. Juni 2017

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

Montag 21. August 2017

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Donnerstag 24. August 2017

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

4. - 14. September 2017

Grossratssession Rathaus Bern
Melanie Beutler-Hohenberger und Marc Jost laden Sie zu einem Besuch ein. Sessionsprogramm unter www.gr.be.ch

Montag 18. September 2017

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Donnerstag 21. September 2017

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

Sonntag 24. September 2017

Abstimmungswochenende

Montag 23. Oktober 2017

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Donnerstag 26. Oktober 2017

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

Montag 13. November 2017

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Donnerstag 16. November 2017

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

20. November - 6. Dezember 2017

Grossratssession Rathaus Bern
Melanie Beutler-Hohenberger und Marc Jost laden Sie zu einem Besuch ein. Sessionsprogramm unter www.gr.be.ch

Sonntag 26. November 2017

Abstimmungswochenende

Montag 11. Dezember 2017

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Freitag 15. Dezember 2017

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

Impressum

Berner EVP
Evangelische Volkspartei www.evp.be.ch

Herausgeber: Redaktion:
EVP Kanton Bern Christof Erne
Postfach 3000 Bern 7

Redaktion Güggu:
Jonas Baumann-Fuchs
info@jonasbaumann.ch

EVP Thun, Präsidentin Susanne Gygax
Dählenweg 2, 3603 Thun
Tel: 033 222 02 78
E-Mail: info@evp-thun.ch

AEK Thun, Konto Nr. 30-38118-3
IBAN CH95 0870 4016 0540 0910 0

EMPA Thun: Stadtrat sagt Ja zum Kredit!

Jonas Baumann-Fuchs, Stadtrat: Was bedeutet für Sie als Direktor der Empa der Entscheid des Stadtrates?

Prof. Dr. Gian-Luca Bona, Direktor EMPA:

Der positive Entscheid des Thuner Stadtrates ist ein wichtiger Schritt auf das Ziel hin, den Empa-Standort in Thun nachhaltig zu festigen und gleichzeitig zu modernisieren, denn das General-Herzog-Haus, in dem wir zurzeit forschen, muss generalüberholt werden. Es freut mich vor allem, dass die Stadt Thun damit ein Bekenntnis zur Innovationsförderung im Sinne der Empa als Forschungsinstitution des ETH-Bereiches macht.

Die Empa ist offenbar für viele Thuner nach wie vor nicht auf dem Monitor. Können Sie kurz erklären, was die Empa in Thun macht?

Die Empa überführt Erkenntnisse aus der Materialforschung und Technologieentwicklung in neue Anwendungen, und zwar durch eine enge Zusammenarbeit mit industriellen Partnern. Die beiden Forschungsabteilungen in Thun mit insgesamt rund 70 Mitarbeitenden konzentrieren sich auf die mikro- und nanomechanische Anwendungen sowie moderne Fertigungstechnologien. Sie sind dadurch eng vernetzt mit Unternehmungen in der Region und im erweiterten



Mittelland. Die derzeitigen Entwicklungen zielen darauf ab, neue Materialien für die additive Fertigung – das so genannte 3-D Drucken von modernen Werkstücken – voranzutreiben.

Ziel eines solchen Kredites ist ja immer auch die Ankurbelung der Wirtschaft am Standort. Wie schätzen Sie diese Situation ein, gibt es konkrete Beispiele was passieren könnte?

In den letzten Jahren sind aus der Empa in Thun bereits neun Spin-offs hervorgegangen, und

zahlreiche Projekte mit KMUs wurden erfolgreich abgeschlossen. So sind aus der Empa in Thun beispielsweise neuartige Anodenmaterialien auf der Basis von Nanopartikeln für Batterien entstanden, welche deren Effizienz und Lebensdauer steigern. Ich kann mir sehr wohl vorstellen, dass in unserem Laserzentrum künftig neuartige Oberflächenstrukturen zur Verbesserung der Aerodynamik von Flugzeugen, für die intelligente Einkopplung/Reflexion von Sonnenlicht bei Glasfassaden oder die Herstellung von Präzisionsbauteilen für die Uhrenindustrie und Medizinaltechnik möglich werden, die man bisher auf konventionellem Weg nicht herstellen kann.

Manchmal hegt man ja auch noch andere Wünsche als „Geld“, haben Sie solche Wünsche bezogen auf den Standort Thun?

Die Empa will mit ihren Forschungsaktivitäten den Innovationsmotor der Schweiz immer wieder aufs Neue zünden. Dazu ist aber ein offenes Umfeld nötig, in dem sich Wissenschaftler und Ingenieure mit innovativen High-tech-Unternehmen regelmässig austauschen können. Ich erhoffe mir durch den finanziellen Impuls eine weitere Vitalisierung der ganzen Region für die lokale Industrie, damit dort neue, hochwertige Arbeitsplätze entstehen.

Im Gespräch mit Helene Guntelach

Helene Guntelach engagierte sich rund 20 Jahre im Vorstand der EVP Thun. Davon war sie während acht Jahren die erste Sektionspräsidentin.

Was hat Dich, Helene, dazu bewogen aktiv im Vorstand mitzumachen?

Mit dem Frauenstimmrecht auch Pflichten zu übernehmen war für mich klar. Mir wurde das Amt angetragen. Markant für mich war, dass ich gerade die erste Sektionspräsidentin in Thun wurde. Dank starker Vorstandsmitglieder gelang es mir das Schifflein zu führen.

Was hat sich aus Deiner Sicht im Vorstand der EVP Thun geändert?

Dass die Stadtratsgeschäfte im Vorstand mehr eingebunden und abgestützt sind. Helene schmunzelt, ja und dass sich der Vorstand verjüngt hat. Verschiedene Themen werden heute auch schneller thematisiert. Der Vorstand hat hier eine gute, beratende Stimme.

Aus welcher Quelle hast Du Deine Infos geholt?

Ich bin froh, dass gerade politische Fragen auch heute noch in verschiedenen Zeitschriften wie Güggu, Akzente etc. aus evangelischer Sicht thematisiert werden. Die Teilnahme an kantonalen Treffen hat mir immer wieder gezeigt, dass wir mit unseren Problemen nicht alleine waren.

Gab es in ein „Highlight“ in Deiner Vorstandszeit?

Ja, das war der Uferweg. Ein Thema für sich. Wir hatten Unterschriften gesammelt und somit verhindert, dass da nicht eine Golden Gate Bridge, sondern ein zahlbarer Uferweg gebaut werden sollte. Und Jahre später ist dies immer noch ein Thema, wenn es um den weiteren Ausbau geht. Auch die Zusammenkünfte mit den anderen Sektionen Steffisburg, Spiez und Uetendorf habe ich positiv erlebt. Das Brätlifest auf der Strättligburg



war immer wieder ein interessanter Austausch. Schade, dass dieser Familienanlass nicht mehr stattfindet.

Helene und was machst Du heute?

Ich bin Vorsitzende im Turnverein FEMINA und helfe bei verschiedenen Projekten der EMK Thun (Evangelisch-methodistische Kirche) mit. Zudem engagiere ich mich persönlich für das Projekt EHCM Hilfe Schweiz. Die «Eternal Hope Charity Mission», kurz EHCM, ist ein anerkanntes, im indischen Staat Maharashtra registriertes Hilfswerk, mit Sitz in Nerul, Navi Mumbai, Maharashtra, Indien, welches unter anderem Waisenhäusern führt. Zwei prägende Begegnungen mit Indien führten dazu, dass ich selber mehrmals in Indien war. In der Hotelfachschule lernte ich eine junge, indische Frau kennen und in unserem Hauskreis nahm ein indischer Herr teil. Ich bin zudem immer am Herbstmärkt der WAG im Gwatt anzutreffen. Dort verkaufe ich für dieses Hilfswerk meine selbstgemachten Konfitüren, Sirupe und natürlich

das beliebte Magenbrot sowie weiteres Gebäck.

Dann ist da auch noch die Arbeit mit den Asylanten, welche mir sehr wichtig ist. Die EMK war an einem Internet-Kaffee dabei. Vor kurzem war ich in Baden. Dort hat das Frauenwerk EMK ein neues Projekt über die Zusammenarbeit mit den Asylanten vorgestellt. Das ganze Thema Migration ist mir eine Herzensangelegenheit. Mir schweben verschiedene Projekte vor. Die Zeit wird weisen was für einen Weg ich einschlagen muss. Wir Christen haben doch einfach einen Auftrag und sollen ein Zeugnis sein.

Interview: Heidi Anderes-Köhler
Stadträtin

Anmerkung der Redaktion:

An dieser Stelle möchten wir Dir Helene herzlich danken für dein Engagement auch zugunsten der EVP, wie zum Beispiel am Racletabend im Februar 2017.

Jahresbericht 2016 der EVP Thun

Parteiaktivitäten

- 10 Vorstandssitzungen mit Beratung Stadtratsgeschäfte
- 3 Parteiversammlungen / Hauptversammlung
- 1 Politlunch
- 10 Delegiertenversammlungen / Kantonalvorstandssitzungen / Parteitage Kanton und CH

Gleich drei öffentliche Anlässe prägten in den ersten fünf Wochen das junge Parteijahr 2016 der EVP Thun. Am 3-Königinnen-Treffen des Frauennetzwerkes der EVP Kanton Bern bewegten die Informationen zu Palliative Care von Margret von Bergen, EVP-Alt-Gemeinderätin Uetendorf ebenso wie das Bellicon-Trampolin unter Anleitung der Thunerin Andrea Kipfer. Eine Woche später stellten sich im Rahmen des Politlunches in alter Manier unter Mitorganisation der EDU Thun, die Fragen: Flüchtlinge hier und Asylsuchende dort – was ist mit T(h)un? Wie geht ein christlich geprägtes Land mit Flüchtlingsströmen um? Informationen und Erfahrungsberichte gab es aus dem Staatssekretariat für Migration, SEM und der Beratungsstelle für Integrations- und Religionsfragen, BIR. Anfangs Februar dann, stellte sich Patrick Gsteiger, EVP Regierungsratskandidat für den Jura an der überparteilichen Informationsveranstaltung den Fragen der Politiker aus den unterstützenden Parteien CVP, GLP sowie der EVP.

Die Umsetzung des Altersleitbildes, die Gesamtrevision der Ortsplanung, partizipative Geschäfte wie Wohnstrategie, Städte-Initiative und ebenso das Asylwesen, haben die Stadt und

damit die EVP Thun im vergangenen Politjahr beschäftigt. Im Thuner Stadtrat und der Fraktion der Mitte brachten sich Heidi Anderes und Jonas Baumann aktiv ins Politgeschehen ein. Sie setzten sich unter anderem dafür ein, dass die Finanzen der Stadt transparent kommuniziert werden und die Verschuldung nicht aus dem Ruder läuft.

Das Präsidium der Wahlkommission hatte auch im Jahre 2016 Rolf Gäumann inne.

Anfangs Juni 2016 gab Grossratspräsident Marc Jost nach seinem Amtsjahr das Zepter weiter. Nach dem Wegzug von Grossrat Hans Kipfer ist die Thuner EVP nebst Marc Jost mit Melanie Beutler-Hohenberger gut aufgestellt. Ihre beiden Sitze gilt es im Frühjahr 2018 zu bestätigen.

Mitte Jahr übergaben Hans Kipfer und Tochter Deborah die Produktion des Güggu's dem Vorstand. In Teamarbeit übernahm dieser die Redaktion und gestaltete im Berichtsjahr zwei Ausgaben. Den Lead und die Schnittstelle zum Layouter führte Jonas Baumann-Fuchs.

Vorstand

Die Stadtratsgeschäfte bekamen, wie der Güggu und die Organisation von diversen Anlässen, in der Gestaltung der Vorstandssitzungen einen vorrangigen Platz. Mit Simone Aeberhard, Simon Badertscher und Raphael Hählen konnten erfreulicherweise drei junge Politinteressierte für die Vorstandsarbeit gewonnen werden.

Ausblick

Auch weiterhin werden die Umsetzung des Altersleitbildes, die Gesamtrevision der Ortsplanung, partizipative Geschäfte wie Wohnstrategie, Städte-Initiative und ebenso das Asylwesen die Stadt und die EVP Thun im aktuellen Politjahr beschäftigen.

Parteiversammlungen werden künftig abgehalten, wenn auf Gemeindeebene Abstimmungen oder Wahlen durchgeführt werden.

Angelaufen sind die Vorbereitungen für die Grossratswahlen im Frühling des anstehenden Wahljahres 2018; die Gemeindewahlen folgen im Herbst darauf. Insbesondere hierfür sind wir bestrebt, die Mitgliederzahl der EVP Thun zu vermehren.

Statistik

Mitgliederbestand Dezember 2016: 75

Dank

Mein herzlicher Dank gilt allen Vorstandsmitgliedern für ihr engagiertes Mitarbeiten ebenso wie das Mitgestalten der EVP Thun. Ein grosses Merci spreche ich all jenen Mitgliedern und Gönnern aus, die die Arbeit der EVP Thun mittragen und auch finanziell unterstützen. „Ver-gäuts Gott!“

Thun, im März 2017
Susanne Gygax, Präsidentin

Ratsbesinnung im Grossen Rat

Was viele vielleicht nicht wissen, ist eine Erfolgsgeschichte aus der EVP Fraktion im Grossen Rat: die Kurzandacht jeweils zu Sessionsbeginn. Es gab einmal eine Zeit, in der sich allerlei Trouvaillen und Möbel in der Rathauskappelle des Berner Rathauses stapelten. Etwa zur Zeit Otto Zwygarts unternahm Mitglieder der EVP Fraktion Schritte um die Kapelle wieder ihrem ursprünglichen Zweck, nämlich Gottesdienste zu feiern, zuzuführen.

Also erteilte das Ratssekretariat der EVP Fraktion die Aufgabe, diese altherwürdige Kapelle zu entrümpeln, zu reinigen und ihr wieder zu altem Glanz zu verhelfen. Fortan fand sich jeweils eine kleine, parteienübergreifende Schar von gläubigen und gottesfürchtigen Grossrätinnen und Grossräten zu einer kurzen Besinnung zu Sessionsbeginn ein. So haben im Laufe

der Zeit auf Einladung der EVP schon unzählige Pfarrerinnen und Pfarrer aus der Evangelisch Reformierten, der Römisch Katholischen und der Christkatholischen Kirche das Wort Gottes unter der Rathauskuppel gepredigt. Letztes Jahr wurde diese Ehre auch unserem Alt-Grossratspräsidenten und Thuner Grossrat Marc Jost zuteil, der sich als Pfarrer und Kollege gerne in den Reigen von Verkündigern hinter Synodalratspräsident Zeller und Münsterpfarrerin Schläpfer einreichte.

Seit meinem Amtsantritt im September 2010 kann ich aus eigener Erfahrung berichten, dass sich auf Einladung der EVP immer zwischen 20 bis 30 Personen einfinden und am ersten Sessionstag gemeinsam um Gottes Segen für Volk und VolksvertreterInnen zu bitten. Was für ein wertvolles Miteinander!

Melanie Beutler-Hohenberger, Grossrätin

